

P2: next sustainable: smart green harburg

Mit einer realexperimentellen Transformationsstrategie intelligente urbane Ökosysteme entwickeln

P2 Bachelor Stadtplanung HCU SS 2013
Betreuung: Prof. Dr.-Ing. J. Pietsch/Tutorin Katja Ulbrich

1. Motivation

Noch ist Harburg großflächig von den alten industriegesellschaftlichen Metabolismen geprägt und konnte nur unterdurchschnittlich vom Strukturwandel zur postfossilen Wissensgesellschaft profitieren. Auch die bisherige, selbst noch in fossilem Denken befangene Stadtplanung hat kaum entsprechende Chancen eröffnet. Hier setzt das Projekt an:

Zur Realisierung von Green bzw. Low Carbon Cities sind am Beispiel Harburgs individualisierbare Wege aufzuzeigen, diese Ziele mit intelligenten Systemen und motivierten Bewohnern für Städte unterschiedlicher Entwicklungsstadien und Reifegrade zu erreichen. Die nicht nur ob des Klimawandels propagierten Green Cities werden nicht einfach „grüne“ Versionen bisheriger, durchgängig fossil geprägter Städte, sondern Resultate postfossiler Metabolismen sein.

Thesen:

- Neue Wertschöpfungen, neue Akteure und Akteurskonstellationen, neue Technologien, aber auch neue (Wert-)Maßstäbe werden zu global hoffentlich vielfältig differenzierten Kultivierungen unserer Städte führen.
- Intelligente Ökosysteme werden als „vierte Natur“ von Naturraumoptimierungen über Green IT bis hin zu Smart Grids ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger urbaner Kultivierungen sein.
- Die zu Green Cities führenden Trends und Tendenzen weisen über „Stadtplanung“ bisheriger Praxis weit hinaus.

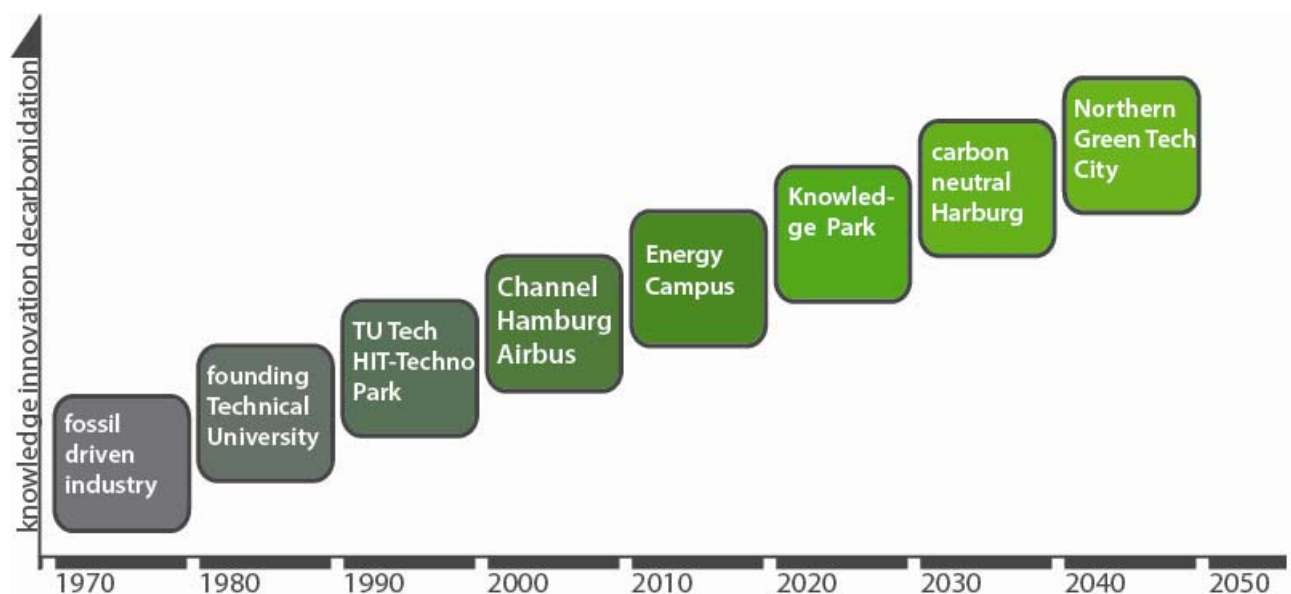


Abb 1: Entwicklungsprozeß Harburg (vereinfacht)

2. Aufgabenstellung

Next sustainable operationalisieren

Die tradierten Siedlungsflächen-Typisierungen sind längst nicht mehr hinreichend, erst recht nicht für Green-City-Konzepte. Hier soll exemplarisch für Harburg eine vielfältige Siedlungskulturlandschaft aus attraktiven, identitätsstiftenden Lebensorten (statt funktionalistischer Nutzungszuweisungen) mit „urbanen Ressourcenfeldern“ *kultiviert* werden: Öffentliche und private Grünflächen fungieren zugleich auch als Ressourcenfelder für urbane Landwirtschaft, Urban Forests, optimierte Mikroklimata, Biomasse-Produzenten und Areale eines intelligenten Wassermanagements.

3. Arbeitsschritte und Methoden

Die Tätigkeit der Projektgruppe **next sustainable: smart green harburg** soll praxisnah und zukunftsorientiert der Arbeit eines ressortübergreifenden Strategieteam entsprechen. Folgende, in ein strukturiertes Projektmanagement eingebettete Arbeitsschritte bilden den Kern:

- Kritische Auseinandersetzung mit der Fragestellung und den bisherigen fachlich-planerischen Zugängen,
- Kontext- und phasenorientierte Prozeßanalyse,
- ‚mapping‘ + Ökografie des Areals,
- Systematische Wissensakquisition, u.a. durch Experteninterviews,
- Zur Unterstützung der Gruppe wird ihr, auch von (örtlichen) Experten und Akteuren, relevantes Wissen vermittelt und durch die Projektgruppe strukturiert aufbereitet,
- Analyse vergleichbarer **Green City**-Prozesse im In- und Ausland;
- Methodengestützte Ziel- und Maßnahmenentwicklung;

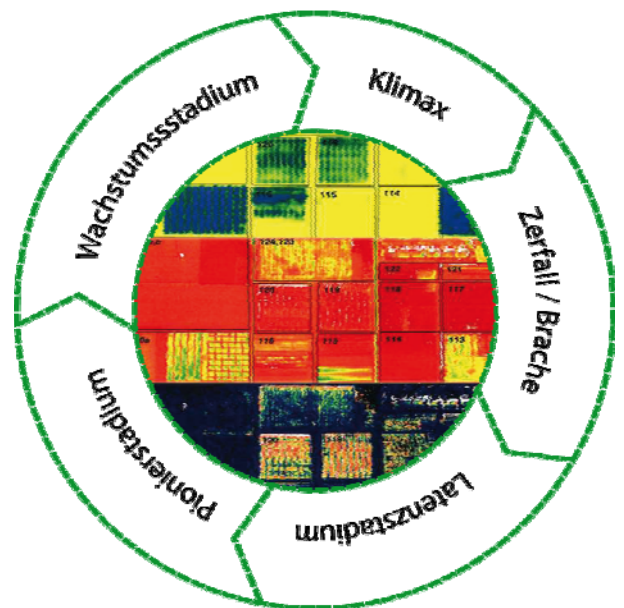


Abb 1 Mosaik-Zyklus-Kultur zur Bewirtschaftung urbaner Ressourcenfelder

Der Umgang mit geeigneten IT-Werkzeugen zur Projektarbeit, Zielfindung etc. ist integraler Bestandteil des Projektes.

4. Lernziele des Studienprojektes

- Anforderungen an Stadtplanung in der postfossilen Ära erkennen können
- Zukunftsfähige Lösungen für transformationsbedürftige Standorte durch nachhaltige Impulse generieren;
- Kernaufgaben erkennen und Denkweisen relevanter Akteure erschließen
- Systematisches, zielgerichtetes und effizientes Arbeiten
- Umgang mit Techniken der Gruppenarbeit (Arbeits- und Zeitplanung, Teamwork, Selbstorganisation, Konsensbildung, Moderation, etc.).
- Kultur der Kritik und Kritikfähigkeit entwickeln
- Erstellen von aussagekräftigen Präsentationen und guten Berichten
- Möglichkeiten der Veränderung von Stadtstrukturen durch Planung bzw. Management und ihre Bedeutungen und Wertigkeiten einschätzen lernen